

Handreichung



Ressort Zielgruppen des WTTV e.V.

Familien sport im Tischtennis Verein

Tischtennis ist eine der wenigen Sportarten, die mit der ganzen Familie und generationenübergreifend gespielt werden kann. In der Freizeit, im Park, im Schwimmbad oder im Urlaub ist dies eine attraktive Freizeitbeschäftigung. Jeder kann mitspielen, die Kosten sind überschaubar. Im „Alltag“ aber fehlen sehr oft die Spielangebote in den Vereinen.

Mit dieser Handreichung wollen wir helfen, Angebote in den Vereinen zu organisieren. Dabei sind alle Formen möglich, denn die Vereine sollen individuell auf Grund ihrer Möglichkeiten und Ressourcen auswählen können.

Ziel des Familiensports ist:

- Erschließung neuer Mitgliedergruppen
- Bindung an den Verein
- Gründung neuer Vereinsgruppen (Hobbysport, Seniorensport, Jugend-Breitensport, Familiensport)
- Kommunikation verbessern
- Den Verein als Freizeitanbieter zu positionieren und zu stärken.

Angebotsformen

Optimal wäre ein Dauerangebot im Verein, d.h. ein feststehender Tag, an dem Familien miteinander spielen können. Das ist natürlich abhängig von der Hallensituation bzw. der Größe der potentiellen Gruppe. Einfacher wäre es vielleicht mit einem monatlichen Angebot zu beginnen (z.B. im Rahmen eines Hobbytrainings – der erste Trainingstag im Monat ist **auch** Familienporttag). Möglich ist auch ein Tag am Wochenende – Samstags vormittags stehen viele Sporthallen leer... Achten sie auf die Uhrzeiten – bei zu frühen Terminen sind Arbeitnehmer ausgeschlossen, bei zu späten Zeiten die Kinder. 18.30-19.30 als Beginn wäre sicherlich optimal.

Punktuelle Termine bieten sich als Einstieg in den Familiensport an: eine Vereinsmeisterschaft mit Familienturnier, Anbindung eines Familien- oder Generationenturniers an eine bestehende Veranstaltung oder als eigenständige Veranstaltung, eine Familienolympiade usw. Nutzen sie einfach jede Gelegenheit und hinterfragen sie alle Veranstaltungen auf ihre Familientauglichkeit.

Familieturnier / Generationeturnier

Die Einrichtung von regelmäßigen Familienturnieren bilden einen Schwerpunkt der Arbeit im Breitensport im WTTV. Die Kreis-Breitensportbeauftragten können deshalb gerne bei der Organisation und Durchführung eines Turnieres helfen.

Viele Tipps und Hinweise sowie vorgefertigte einen Organisationsleitfaden, Turniersysteme und Urkunden finden sie auch in der Regiebox „Familiensport“ des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Sie ist zum Preis von € 10,- bei der WTTV-Geschäftsstelle zu beziehen.

Teilnehmer:

Wir empfehlen die Durchführung als ein „Generationeturnier“, in dem Familienmitglieder aus zwei unterschiedlichen Generationen zusammen spielen: Mutter mit Oma, Neffe mit Tante, Vater mit Sohn usw. Dies erhöht gleichzeitig auch die potentielle Teilnehmerzahl.

Mitspielen können alle: Aktive, Nichtaktive, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Wettkampf- und Hobbyspieler. Um eine relativ „sichere“ Teilnehmerzahl als Grundlage zu haben können Vereinsmitglieder jeweils ein Familienmitglied mitbringen; gleichzeitig sind aber auch freie Meldungen möglich.

Termin:

Da der zeitliche Rahmen eines Familienturniers drei Stunden nicht überschreiten sollte ist die Durchführung auch an einem Wochentag möglich (18-21 Uhr). Ein Freitag ist als Beginn des Wochenendes sicherlich gut geeignet. Aber auch Samstag und Sonntag sind gute Tage. Die Wintermonate sind sicherlich besonders geeignet, da dann keine Freiluftaktivitäten als Konkurrenz drohen.

Anlass:

Das Turnier kann als eigenständige Veranstaltung durchgeführt werden, aber auch bei

- Normalen Turnieren als separate Klasse
- Kreis- und Bezirksmeisterschaften
- Mini-Meisterschaften
- Vereinsmeisterschaften
- Tag der offenen Tür
- Aktionstage mit best. Schwerpunkten
- etc.
-

Ein Beispiel für ein eigenständiges Turnier finden sie am Ende bei den „Good Practice“-Beispielen: der „RP-Family-Cup“ (im Anhang).

Rahmenprogramm:

Sportabzeichenabnahme, Roboter, kleine Spiele, aber auch andere familientaugliche Sportarten wie

- Kubb
- Cross-Boule
- etc.

Turnierformen:

Empfohlen wird auf jeden Fall immer mindestens 1 Doppel (Familiensport, kommunikativer Character) oder ein Turnier nur aus Doppeln bestehend.

Verschiedene Turniersysteme mit Spielplänen, Tipps und Hinweisen finden sie in der Regiebox „Familiensport“, die für 10,- € zzgl. Porto beim DTTB oder WTTV zu beziehen ist.

Spielmodus:

angepasst an Teilnehmerzahl, Spielstärke, zeitlichen Rahmen. Die Zahl der Gewinnsätze und Gewinnpunkte kann individuell angepasst werden. Wichtig ist: alle möglichst oft spielen lassen. Spielsysteme: Vierrundenturnier, Poolspielsystem (Gruppe + KO), Turnier mit Trostrunde etc.

1. Klassisch: 2er Team, bis 2 Punkte, 1-1, 2-2, Doppel, freie Aufstellung
2. Doppel: empfehlenswert bei vielen Teilnehmern
3. Familienrundlauf: Mannschaftsrundlauf nach Milchcup-Regeln (siehe Anhang), "Große Familie als Team", nach "Kreuzchenturnier" Familien zusammen lösen
4. Doppel am Doppeltisch: 2 Tische nebeneinander, Doppel nach Tennisregeln
5. Darüber hinaus sind natürlich noch alle Spiel-, Schläger-, Tisch- und Regelvariationen möglich...



**WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.**

Tischtennis Olympiade

Eine Familienolympiade kann mit verschiedenen Formen durchgeführt werden:

- Tischtennis-Olympiade
- Familien - Olympiade
- Familien - Olympiade mit Tischtenniselementen

Die Tischtennis-Olympiade

Hier werden kleine Spiele rund um Tischtennis (Ball, Schläger, Tisch) veranstaltet. Dabei sollte ggf. die Zielgruppe bei den Kindern vorher stark eingegrenzt werden bzw. es sollten Übungen stattfinden, die von allen durchgeführt werden können. Auch kleinere Kinder (Grundschul Kinder) und Eltern ohne Vorerfahrungen sollten alle Übungen bewältigen können. Im Vordergrund soll das gemeinsame Sporttreiben stehen und der Spaß an der Bewegung. Auch der Kontakt zu anderen im Verein ist ein wichtiges Ziel.

Ein Tischtennis-Wettkampf ist hier nur bedingt möglich.

Spielesammlung

1. Balltransport: 2 Schüsseln, 10 Bälle, Schüssel vor das Netz auf jede Tischseite

=> Balltransport von einer Schüssel zur anderen

=> mit Schläger

=> mit Strohhalm

2. Slalomlauf: 5 Stangen/Hütchen, Ball, Schläger

=> Slalomlauf mit Ball auf Schläger

=> evt. Hindernisse (Kasten/Bank) einbauen

3. Zielschiessen: 5 Trefferfelder (Bierdeckel, Filmdosen, A4 Blätter,..)

=> Zuspiel Roboter/Balleimer

=> unterschiedliche Wertigkeit der Treffer

=> 20 Bälle, Punkte zählen

4. Zielwerfen: Schuhkartons in verschiedenen Abständen hinter Linie/Umrandung verteilen

=> Bälle in Kartons werfen

=> Treffer zählen mit unterschiedlichen Punkten je nach Abstand

5. Reifenwerfen: 1 Reifen, 2 Spieler, 1 Ball

=> Reifen gerade werfen und sich den Ball durch den laufenden Reifen zuspielen

=> Anzahl der Würfe zählen

6. Pyramide: Schüssel mit vielen Bällen

=> möglichst viele Bälle in einer kleinen Schüssel aufeinander stapeln

7. Ball-Lauf: ganze Halle, verschiedene Markierungen (Linien, Kreppband)

=> Ball werfen (möglichst weit, darf aber nicht Wand berühren) und hinterherlaufen und Ball fangen

=> je weiter weg desto mehr Punkte

8. Mini-Midi Tische: Spiel an Mini/Midi Tischen (Mini-Tische sowie ein runder Tisch können bei der WTTV-Geschäftsstelle ausgeliehen werden).

9. Tischtennis-Sportabzeichen

Hier ist gemeinsames Üben der einzelnen Aufgaben schon ein wichtiger Bestandteil. Besonders bei der Rotationsübung sollte ein erfahrener Übungsleiter Hilfestellungen geben; einzelne Übungen können aber auch weggelassen werden (vergessen sie aber nicht den hohen Anforderungscharacter der jeweiligen Übung).

Familienwertung: Warum das Sportabzeichen einzeln abnehmen? Es können z.B. bei drei Familienmitgliedern die Übungen von allen gespielt werden; die Gesamtpunktzahl / Zeit wird dann durch drei geteilt und am Ende erhält die Familie das Sportabzeichen in der Gesamtwertung. Und statt der Aufschlagübung kann auch die Zahl der Ballwechsel auf ein DIN A 4 – Blatt gezählt werden.....

Familien-Olympiade

Hier sollen Spiel und Spielformen im Mittelpunkt stehen, die von der ganzen Familie gemeinsam bewältigt werden können / müssen. Eine gute Zusammenstellung von solchen Übungen gibt es im Regiebuch „Fit – Fun – Family“ des LSB, die über die WTTV-Geschäftsstelle ausgeliehen werden kann.

Familien-Olympiade mit Tischtenniselementen

Hier können Spiele und Spielformen, verschiedene Sportabzeichenübungen und anderes gemischt werden. Ziel: möglichst gemeinsam Sport treiben, viel Spaß bei der Bewegung haben.

Natürlich sind auch alle Spiele / Spielformen aus dem Freizeitbereich möglich. Von jedem spielbar, einfach und sehr kommunikativ sind Boule, Cross-Boccia, Kubb, Molkky und andere Spiele. Materialien hierfür können beim WTTV, aber auch bei einigen SSB und KSB ausgeliehen werden.

Checkliste für Familienturniere / Olympiaden

Im Vorfeld:

Entscheidung Vorstand über Ausrichtung	0
Team festlegen, Zuständigkeiten vergeben	0
• Gesamtleitung / Folgeaktionen	0
• Turnierablauf / Anmeldung	0
• Finanzen	0
• Cafeteria	0
• Öffentlichkeitsarbeit / Schirmherrschaft	0
• Material, Halleneinrichtung	0
Termin und Ort festlegen	0
Finanzierung planen	0
• Material, Räumlichkeiten	0
• Öffentlichkeitsarbeit	0
• Mitarbeiter	0
• Preise	0
• Cafeteria	0
Öffentlichkeitsarbeit	
• Plakate, Flyer	0
• Presse, Radio	0
• Internet	0

Turniertag:

Halle einrichten	0
Anmeldung / Turnierleitung	0
Siegerehrung	0
Cafeteria	0
Infomaterial über den Verein	0

Nach dem Turnier:

Öffentlichkeitsarbeit (Ergebnisse)	0
Folgeaktionen starten (Hobbygruppen etc.)	0
Treffen aller Verantwortlichen	0
• Resumee	0
• Verbesserungsvorschläge für das nächste Turnier	0
• Abrechnung	0
• Auswertungsbogen	0

Auswertung:

Hier könnte ein kurzer Bogen für alle Beteiligten erstellt werden, der folgende Inhalte haben sollte:

Mitarbeiter (zu viele, zu wenige, Einsatzpläne, Zufriedenheit..)

Finanzen

Interne Kommunikation

Was lief gut und kann wiederholt werden?

Verbesserungsvorschläge

Öffentlichkeitsarbeit

etc.

Kooperationspartner

1. Andere Vereine

Ein Nachbarverein kann u.U., ebenso an einer Kooperation interessiert sein wie ein anderer Sportverein, der vielleicht gar kein Tischtennis anbietet. Neben Finanzen, Mitarbeitern und Materialien kann ein anderer Verein vielleicht auch neue Ideen beisteuern. Auch die Gründung einer Breitensportgruppe durch zwei Vereine ist möglich.

2. Stadt- und Kreissportbünde (SSB, KSB)

SSB und KSB sind oft für Breitensportangebote gut organisiert und können mit Materialien, Pressekontakten und anderen Hilfen wichtige Partner bei der Durchführung eines Familiensporttages sein.

3. Westdeutscher Tischtennis-Verband

Der WTTV stellt mit dieser Arbeitshilfe Materialien für die einfache Durchführung eines Sportfestes zur Verfügung. Darüber hinaus bietet der WTTV aber auch Ausleihmöglichkeiten für Materialien an

Literatur / Hilfsmittel / Materialien:

Regiebox „Familieturnier: Sammlung von Tipps und Organisationshilfen zu einem Familienturnier, Turnierpläne etc. 10,-€ zzgl. Versand, zu beziehen beim DTTB oder WTTV

Fit – Fun – Family: Regiebuch zum Familiensportfest des LSB NRW mit „Reise um die Welt“. Vergriffen; kann gegen Erstattung der Versandkosten beim WTTV ausgeliehen werden.

Gemeinsam aktiv – Familie und Sport. LSB NRW und Ministerium Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW (Hrsg.) Allgemeine Hinweise zum Familiensport Erhältlich beim LSB NRW

Regiebox Sportabzeichen Tischtennis: Übungen des Sportabzeichens, Organisationshilfen, 32 Urkunden etc 10,- €

Spielmobile: einige SSB und KSB halten Kleintransporter mit zahlreichen Freizeitsportmaterialien vor und leihen diese aus. Tischtennismaterial erhalten sie über den WTTV-Aktionsanhänger (siehe auch www.wttv.de/Sportentwicklung) oder das DTTB-Schnuppermobil (www.tischtennis.de)

Anhang

Familienturnier - Beispiel

Tischtennis- Familiade

Ein Vierkampf für die ganze Familie - über die Generationen hinweg

Vorbemerkungen / Ziele

Kaum eine Sportart eignet sich so wie der Breitensport Tischtennis für das miteinander über Alters- und Geschlechtsunterschiede hinweg. Hier können Mütter mit ihren Kindern, Opas mit dem Enkel und Tanten mit der Cousine spielen – ein Mindestmaß an Fertigkeiten hat jeder. Und wenn dies nicht so ist, dann kann in einem Doppel der „stärkere“ den „schwächeren“ mit durchziehen.

Von diesem Leitgedanken ausgehend wurde der Tischtennis-Vierkampf für Familien entwickelt. Wichtig ist, dass nicht nur das Einzelergebnis zählt sondern immer die Summe von allen Spielen. Denn neben dem „miteinander“ spielt natürlich auch das „gegeneinander“ eine Rolle – und hier sollen die Chancen einigermaßen gerecht verteilt sein.

Gespielt werden jeweils zwei Sätze bis 11 Punkte (bei mindestens zwei Punkten Vorsprung); in Spiel 2 nur ein Satz; der Aufschlag wechselt nach jeweils zwei erspielten Punkten.

Ausgegangen wird von 4 Mannschaften zu je zwei Spielern; die Mannschaftsbezeichnung wird ausgelost. Innerhalb der Mannschaften spielt der stärkere Partner immer an Position 1, der schwächere an Position 2.

1. Doppelspiel (nach Schachturnier-System)

Gezählt wird jeweils die Differenz der erzielten Punkte. Beispiel: Mannschaft A verliert gegen Mannschaft B mit 7:11 und 9:11; Mannschaft A erhält -6 Punkte, Mannschaft B +6 Punkte. Durch diese Zählweise werden zu große Unterschiede in der Spielstärke vermieden; jeder erspielte Punkt zählt in der Endabrechnung.

	A	B	C	D	Gesamt
A		7:11 9:11 - 6	11:8 8:11 0	4:11 11:9 -5	-11
B	11:7 11:9 +6		12:10 12:10 +4	8:11 7:11 7 -	+3
C	8:11 11:8 0	10:12 10:12 -4		11:6 9:11 +3	-1
D	11:4 9:11 +5	11:8 11:7 +7	6:11 11:9 -3		+9

2. Einzel als Mannschaftsspiel

In dieser Runde spielen die vier Spieler der beiden Teams über Kreuz gegeneinander jeweils einen Satz bis 11.

Gewertet werden hier die insgesamt erzielten Punkte in allen vier Spielen beider Teams.

Beispiel: A1 – B2 11:8
 A2 – B1 3:11
 A1 – B1 11:9
 A2 – B2 11:9

Mannschaft A hat insgesamt 36 Punkte erzielt, Mannschaft B 37 Punkte. Obwohl B drei Spiele verloren hat geht sie auch diesem Vergleich als Sieger hervor.

3. Doppelspiel mit einem Schläger

Bei dieser Spielform dominiert eindeutig der Spaßfaktor. In diesem Doppelspiel nach „normalen“ Regeln geben die Spieler nach jedem selber gespielten Ball den Schläger an ihren Partner. Dieses Spiel stellt auch geübte Tischtennispieler vor Probleme, sorgt aber in jedem Fall für Heiterkeit bei den Aktiven.

4. Ablösespiel

In diesem Spiel spielen die Mannschaften ein Einzel gegeneinander, jedoch wechseln die Spielgegner innerhalb des Spiels dauernd: wer als nächster aufschlagen müsste wird ausgetauscht mit dem Partner. Beispiel: Spieler A1 beginnt gegen B1 mit zwei Aufschlägen. Danach hätte B1 zwei Aufschläge, wechselt aber mit B2. Dieser hat zwei Aufschläge und returniert dann gegen A2. Im zweiten Satz werden die Positionen getauscht, so dass jeder von jedem einmal Aufschläge annehmen muss.

Gesamtwertung:

Spiel 1

Mannschaft A	Differenz:	Platz:
Mannschaft B	Differenz:	Platz:
Mannschaft C	Differenz:	Platz:
Mannschaft D	Differenz:	Platz:

Der erstplatzierte erhält 4 Punkte, der zweitplatzierte 3, der drittplatzierte 2 und der viertplatzierte 1 Punkt.

Spiel 2

Mannschaft A – Mannschaft B

Mannschaft C – Mannschaft D

Die Mannschaft mit den meisten erspielten Punkten erhält 4, die mit den zweitmeisten 3, mit den drittmeisten 2 und mit den wenigsten 1 Punkt.

Spiel 3

Mannschaft A – Mannschaft C

Mannschaft B – Mannschaft D

Der jeweilige Sieger erhält 3 Punkte, der Verlierer 1 Punkt. Bei einem Satzergebnis von 1:1 erhalten beide Mannschaften zwei Punkte.

Spiel 4

Mannschaft A – Mannschaft D

Mannschaft B – Mannschaft C

Der jeweilige Sieger erhält 3 Punkte, der Verlierer 1 Punkt. Bei einem Satzergebnis von 1:1 erhalten beide Mannschaften zwei Punkte.

Gesamtwertung	Spiel 1	Spiel 2	Spiel 3	Spiel4	Gesamt	Rang
Mannschaft A						
Mannschaft B						
Mannschaft C						
Mannschaft D						

Milchcup-Regeln

Der Tischtennis-Milchcup ist ein Rundlauf-Schulturnier in NRW, das zur Förderung der Schulmilch veranstaltet wird. Nähere Infos unter wttv.de auf der Seite Schulsport.

Die Regeln: zwei 4er-Teams stellen sich gegenüber auf und spielen Rundlauf gegeneinander. Aufgeschlagen wird wie im Doppel diagonal; Sonderregel: der Aufschlag darf nicht höher als 40 cm sein. Wer einen Fehler macht scheidet aus. Sobald nur noch Spieler aus einer Mannschaft im Rundlauf sind bekommt dieses Team einen Punkt und es wird neu begonnen. Sind zwei Spieler unterschiedlicher Mannschaften im Endspiel wird nach „normalen“ Einzelregeln der Sieger ermittelt, das Team erhält den Punkt. Die Mannschaft, die zuerst drei Punkte hat ist der Sieger



Best Practice-Beispiel:

1. RP-Family-Cup

In Zusammenarbeit zwischen der Rheinischen Post, Düsseldorf, und dem Westdeutschen Tischtennis-Verband e.V., Duisburg, fand am 03. Oktober 2000 (Tag der Deutschen Einheit) das erste Turnier um den „RP-Family-Cup“ statt.

Es handelte sich dabei um ein Tischtennisturnier, in dem zwei Generationen in einer Familie – also Oma und Enkel, Onkel und Neffe, Mutter und Sohn etc. – im Doppel zusammen an einem Tisch spielen.

Die Vorüberlegung

Tischtennis als organisierter Sport findet fast ausschließlich mit Wettkampfspielern statt; Vergleichsmöglichkeiten zwischen Hobbyspielern gibt es selten. Dabei rechnet man damit, dass ca. 10 Millionen Menschen in Deutschland mehr oder weniger regelmäßig zum Tischtennisschläger greifen – auf Betontischen auf Schulhöfen, in Parks, in Schwimmbädern und auf öffentlichen Plätzen, auf Tischen in Schulen, Jugendheimen, Altersheimen, in Garagen und Gärten und an zahlreichen anderen Orten. Mit einem Freizeitturnier wie dem „RP-Family-Cup“ soll versucht werden, diesen Freizeitsportlern die Gelegenheit zu geben sich mit anderen zu vergleichen, zum intensiveren Tischtennispiel zu motivieren und ggf. den Vereinen zuzuführen. Dies gelingt aber nur, wenn erhebliche Leistungsunterschiede vermieden werden und der Spaß am Spiel im Vordergrund steht.

Die Rheinische Post als größte Tageszeitung der Region Düsseldorf / Linker Niederrhein betrachtet die Familie als eine wichtige Zielgruppe und unterstützt regional – im Jahr 2000 im Bereich Mönchengladbach – Aktionen für Familien.

Damit war die Zielgruppe für das Turnier bereits festgelegt: Hobbyspieler, die mit Familienangehörigen zusammenspielen, ohne Frustration durch deutliche Niederlagen befürchten zu müssen.

Das Konzept

Bei den Europameisterschaften 2000 in Bremen wurde die Aktion „Eine Stadt spielt Tischtennis“ durchgeführt, ein Turnier für zwei Angehörige einer Familie. Gespielt wurde nur eine Doppelkonkurrenz; startberechtigt war je Doppel aber maximal ein Spieler, der im Verein aktiv ist. Dies resultierte aus der Tatsache, dass die Werbung für diese Veranstaltung in erster Linie über die Bremer Vereine organisiert wurde. Bis

auf die Tatsache, dass am Ende ein jugendlicher Vereinsspieler mit seinem Vater, der im Betriebssport aktiv war, gewonnen hatte war das Turnier geprägt von Fairness gegenüber den schwächeren Spielern. Dies resultierte wohl aus dem Bewußtsein, dass der eigene „schwächere“ Partner nicht auch vor unlösbare Aufgaben gestellt werden sollte.

Die Turnierleitung hatte in Bremen als Vorgabe, alle Teilnehmer so oft wie möglich spielen zu lassen um das aktive Sporttreiben in den Vordergrund zu stellen.

Diese Eckpunkte dienten bei der Konzipierung des Turnieres in Mönchengladbach als wichtige Bedingung. Alle Teilnehmer sollten möglichst viel gegen gleichstarke Paare spielen können. Deshalb wurde neben einer Turnierklasse für Spieler mit max. einer Vereinszugehörigkeit auch eine solche angeboten für Spieler, die beide nicht in irgendeiner Vereinsform aktiv waren.

Gespielt wurde nur im Doppel; jeder einzelne Platz wurde ausgespielt.

Die Werbung

In der Rheinischen Post wurde insgesamt vier Mal die u.a. Anzeige im gesamten Erscheinungsbereich Mönchengladbach, Erkelenz, Viersen, Krefeld, Moers und Neuss geschaltet. Dies übernahm die Werbeabteilung der RP.

Nicht verpassen!

Tischtennis für die ganze Familie

**3. Oktober 2000
14 bis 18 Uhr**

Nicht verpassen!

Tischtennis-Turnier in MG-Giesenkirchen

1. RP-FAMILY-CUP

Die Rheinische Post und der Westdeutsche Tischtennisverband laden ein zum großen Familienturnier für alle Tischtennisfans.

Freizeitsport und ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik, Spiel und Artistik stehen im Mittelpunkt, wenn Familienteams vom gesamten Niederrhein in den Sporthallen Astenweg in Mönchengladbach Tischtennis spielen. Jede Mannschaft besteht dabei aus zwei Familienmitgliedern, die in Gruppenspielen gegeneinander antreten. **20 Tischtennisplatten stehen für bis zu 80 Mannschaften zur Verfügung. Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost.**

Für die Anmeldung nutzen Sie bitte den beigefügten Coupon, den Sie bei den Geschäftsstellen der Rheinischen Post abgeben können oder senden Sie ihn an: Rheinische Post, Werbeabteilung, 40196 Düsseldorf, Stichwort: 1. RP-Family-Cup. Das Startgeld pro Familie beträgt DM 5,- und wird am Veranstaltungstag erhoben.

Infotelefon: 02 03/7 38 16 90



Veranstalter:



Westdeutscher
Tischtennis-Verband, Duisburg

Coupon

Hiermit melde ich meine Familie für das Tischtennisturnier 1. RP-Family-Cup am 3. Oktober 2000 in Mönchengladbach an.

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon (für evtl. Rückfragen)

Die Anmeldegebühr für meine Familie in Höhe von 5,- werde ich am Veranstaltungstag entrichten. Eine schriftliche Bestätigung meiner Anmeldung erhalte ich bis zum 29. 9. 2000.

Ich melde meine Familie an für folgende Turnierklasse

- Wettbewerb für Mannschaften, in denen kein Spieler im Tischtennisverein ist.
- Wettbewerb für Mannschaften, in denen maximal ein Spieler Mitglied eines Tischtennisvereins ist.

RP

Hinterher weiß man immer mehr.

Nicht verpassen!

Nicht verpassen!

Gleichzeitig erhielten alle Vereine im WTTV-Kreis Mönchengladbach, Neuss, Krefeld und Moers die Ausschreibung mit der Bitte um Bewerbung. Leider war dies aus redaktionellen Gründen erst zwei Wochen vor dem Turnier erstmals möglich.

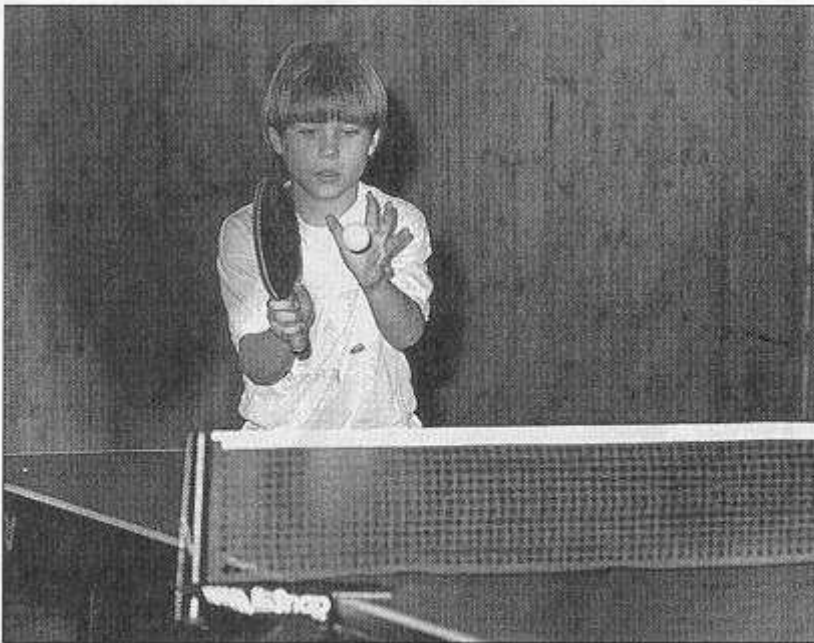
Dienstag steigt der erste RP-Family-Cup im Tischtennis

Pokale und Preise zu gewinnen

MÖNCHENGLADBACH. Attraktive Pokale für die Turniersieger und für alle Teams zumindest einen RP-Fun-Bag (mit Geschenken) gibt's beim ersten RP-Family-Cup. 20 Tischtennisplatten warten am Dienstag, 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, in der Sporthalle des Schulzentrums A sternweg in Mönchengladbach-Giesenkirchen auf Spieler. Die RP und der Westdeutsche Tischtennis-Verband veranstalten von 14 bis 18 Uhr

das Tischtennisturnier für die ganze Familie. Für Ihr leibliches Wohl sorgt ein Imbiss-Stand.

Anmelden können sich Zweier-teams noch am Montag bei den RP-Geschäftsstellen in Erkelenz, Kempen, Krefeld, Mönchengladbach und Viersen. Und für Kurzentschlossene besteht die Möglichkeit, sich am Veranstaltungstag bis 13.45 Uhr in der Sporthalle A sternweg formlos zum Turnier anzumelden.



Egal, ob starke Rückhand oder Vorhand – alle sind willkommen beim familiären Tischtennisturnier, zu dem die Rheinische Post einlädt.

Foto: Ammelbürger

Rheinische Post vom 30.09.2000, Seite „Mittlerer Niederrhein“

Tischtennis-Turnier in MG für die ganze Familie

1. RP-Family-Cup an 20 Tischtennisplatten

MÖNCHENGLADBACH. Vater und Tochter, Oma und Enkelsohn, Tante und Neffe – so dürften die Paarungen des Zweier-Mannschaftsturniers aussehen, das am 3. Oktober in der Sporthalle Aternweg in Mönchengladbach-Giesenkirchen ausgetragen wird. Es geht um einen besonders familienfreundlichen Sport – Tischtennis.

Gemeinsam mit dem Westdeutschen Tischtennis-Verband lädt die Rheinische Post zum 1. RP-Family-Cup ein. Im Mittelpunkt der sportlichen Begegnung steht dabei der Spaß am Tischtennis. In jeder Mannschaft darf daher höchstens ein Spieler Wettkampfspieler sein, um Chancengleichheit zu wahren. Es geht also nicht unbedingt um den Sieg und

Preise, sondern darum, unter dem Motto des Deutschen Sportbundes, „Wir holen die Generationen an einen Tisch“, in der Familie einen erlebnisreichen Tag zu verbringen.

Musik und Zauberei

Am Freitag, 3. Oktober, werden auf den 20 Tischtennisplatten, die von bis zu 80 Mannschaften bespielt werden, allerdings nicht nur die Ping-Pong-Bälle hin- und herflitzen. Die Rheinische Post sorgt für ein attraktives Rahmenprogramm. Das Duo Le Marquis Band mit Meinhard Quasten (Keyboards, Gesang) und Manni Stölting (Schlagzeug) sowie Mitmach-Zauberer Müller der Magier, Preisträger des RP-Kleinkunstwettbewerbs, werden die Teilnehmer und Zuschauer unterhalten. Um die kleineren Besucher kümmert sich das vom Deutschen Tischtennisbund bereitgestellte Schnuppermobil.

Auf Anzeige mit Coupon achten

Zum Tischtennis-Turnier in der Sporthalle des Schulzentrums Giesenkirchen am Aternweg (im Südosten Mönchengladbachs nahe der B 230 gelegen) muss man sich anmelden. Das ist möglich in den RP-Geschäftsstellen Erkelenz, Kempen, Krefeld, Mönchengladbach und Viersen oder am bequemsten per Coupon in Anzeigen dieser Zeitung. Bitte geben Sie den ausgeschnittenen und ausgefüllten Coupon ab bei den Geschäftsstellen der Rheinischen Post oder senden Sie ihn an: Rheinische Post, Werbeabteilung, 40196 Düsseldorf, Stichwort: 1. RP-Family-Cup. Außerdem nimmt Norbert Weyers, Breitensportreferent beim WTTV in Duisburg, Anmeldungen entgegen unter ☎ 0203/73 81 688. Das Startgeld pro Familie beträgt fünf Mark. Es wird am Veranstaltungstag vor Ort erhoben. ri



Schon bei Kindern beliebt: Tischtennis.
Foto: Ammelburger

Westdeutscher Tischtennis-Verband



Westd. Tischtennis-Verband e.V. · Postfach 10 14 55 · 47014 Duisburg

Vereine der Kreise
Mönchengladbach
Neuss/Grevenbroich
Krefeld
Moers

Mitglied des Deutschen
Tischtennis-Bundes
und des Landessportbundes
Nordrhein-Westfalen e.V.

47055 Duisburg
Friedrich-Alfred-Straße 25
☎ 02 03 / 73 81 688
Fax 02 03 / 73 81 684

Geschäftsstelle geöffnet:
montags-donnerstags 8.00-12.00
u. 12.45-17.00 Uhr
freitags 8.00-12.00 und 12.30-14.00 Uhr

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

Wey

18.09.2000

1. RP Family-Cup

Liebe Sportfreunde,

zusammen mit der Rheinischen Post veranstaltet der WTTV am 3. Oktober – Tag der deutschen Einheit – den 1. RP-Family-Cup, ein Breitensportturnier für 2er-Mannschaften. In einer Mannschaft dürfen zwei Mitglieder einer Familie – Mutter, Vater, Enkel, Tochter, Onkel, Tante.... – starten; maximal ein Spieler darf im Besitz einer Spielberechtigung für einen TT-Sportverband sein (also auch Betriebssport, CVJM etc.). Aber auch Familien ohne jegliche Vereinszugehörigkeit haben in einer eigenen Spielklasse die Möglichkeit einer Teilnahme.

Gemäß dem olympischen Gedanken „Dabeisein ist alles“ stehen Spiel und Spaß im Familienkreis im Mittelpunkt. Vielleicht ist es auch für Mitglieder ihres Vereines eine Möglichkeit, einmal als Mannschaft gemeinsam unsere schöne Sportart zu betreiben. Kinder können hier ihren Eltern einmal zeigen wo es langgeht, Eltern können ihre Sprößlinge vielleicht zum Tischtennisport bringen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in Ihrem Verein Werbung für dieses Turnier machen würden und die ein oder andere Mannschaft melden könnten. Bei erfolgreicher Durchführung soll dieses Turnier bzw. mehrere solcher Veranstaltungen einen festen Platz im Turnierkalender finden.

Also: anmelden, mitmachen, gemeinsam einen schönen Tag verbringen.

Mit freundlichen Grüßen

(N. Weyers, Breitensportreferent)

P.S.: Für alle „Turnierhaie“ gilt: „Wir müssen leider draussen bleiben“



Bankkonto: Vereinsbank Wanheimerort (BLZ 350 603 86) Nr. 331 202 0004

Anschreiben des WTTV an die Vereine der Kreise

Das Turnier

Die beiden Mönchengladbacher Vereine DJK VfL Giesenkirchen und DJK SF 08 Rheydt begannen um 12.00 Uhr am Veranstaltungstag mit dem Aufbau der 10 Tische. Es wäre auch möglich gewesen die doppelte Anzahl an Tischen zu stellen, jedoch ließen die Anmeldezahlen im Vorfeld eher zur Vorsicht gemahnen. Die Anmeldung war mit einer Person besetzt; Nachmeldungen waren möglich.

Im Vorfeld hatten sich insgesamt nur 11 Familien gemeldet, jedoch schrieben sich weitere 25 Paare am Turniertag ein und entrichteten das Stargeld von DM 5,-. 24 Teams meldeten mit einem Vereinsspieler, 12 Teams mit reinen Hobbyspielern.

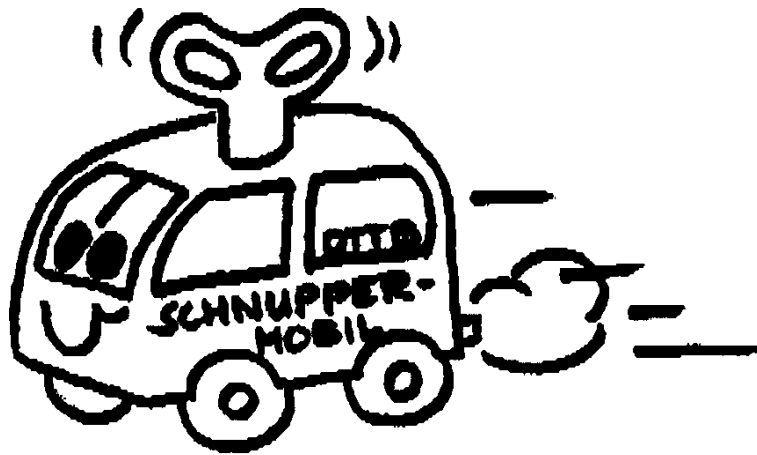
Die Teams wurden in 4er-Gruppen gelost und spielten ab 14.00 Uhr zunächst im Gruppensystem jeder gegen jeden. Die zwei Gruppenersten erreichten dann die Siegerunde, die beiden Gruppenletzten die Trostrunde. Hier wurde im k.o.-System jeder einzelne Platz ausgespielt. Das Turnier endete (incl. einer 30-minütigen Pause) um 18.15 Uhr.

Auch hier erwies sich der Großteil der gestarteten Teilnehmer als fair und nutzte die eigene Spielstärke (u.a. eine Oberligaspielerin und ein Landesligaspieler) gegen die schwächeren Doppelpartner nicht aus. Lediglich bei einer Doppelpaarung setzte ein übereifriger Akteur seine starken Aufschläge in fast unsportlicher Weise ein. Letztlich ist man vor solchen Ausfällen nicht geschützt.

Neben dem Turnier hatten die Teilnehmer Gelegenheit sich in der Cafeteria zu fairen Preisen zu stärken. Diese wurde von der DJK Rheydt betreut.

Das Rahmenprogramm

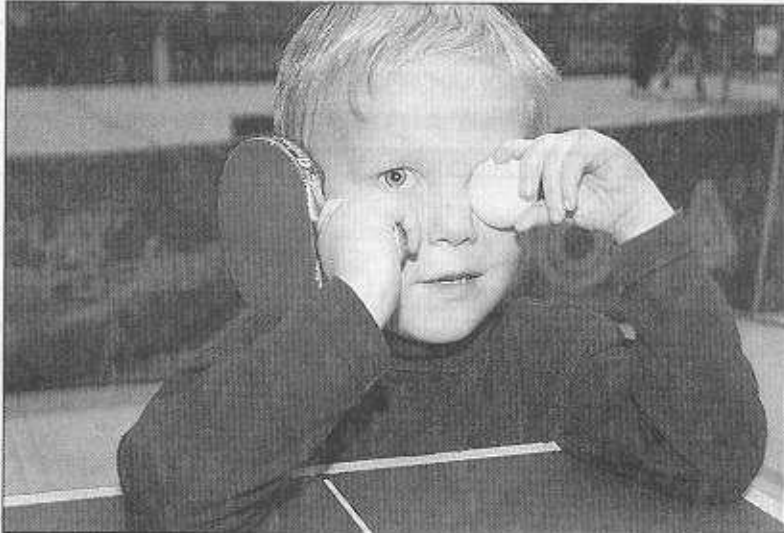
Die Rheinische Post war bestrebt, neben dem Tischtennis-Wettbewerb die Veranstaltung zu einer gelungenen Freizeitveranstaltung für die Familien und die Zuschauer – meist Angehörige – zu machen. Dazu wurde ein erheblicher Aufwand betrieben, der das Turnier deutlich aufwertete.



**MIT UNS KÖNNEN
SIE WAS AUFGIEHEN**

Neben dem Schnuppermobil des Deutschen Tischtennis-Bundes, das den Teilnehmern Gelegenheit bot, Tischtennis auch einmal ganz anders – am mini-Tisch, am Roboter usw. – zu erleben, sorgte die Band „Le Marquis“ für Unterhaltung. Daneben verblüffte „Müller – der Magier“ die Zuschauer mit seinen Tricks und Ulrich Pricken führte besonders die kids in die Kunst der Jonglage ein.

Für „nur“ 36 Doppelpaare = 72 Teilnehmer erwies sich im Nachhinein der Aufwand als etwas übertrieben, trug jedoch maßgeblich zum sehr guten Gesamteindruck der Veranstaltung bei.



Der dreijährige Marc schaute sich beim Tischtennis-Family-Cup der Rheinischen Post die Tischtennis-Bälle ganz genau an. RP-Foto: Dieter Wiechmann

Tischtennis-RP-Family-Cup in Giesenkirchen

Opa und Enkel Seng nicht zu stoppen

Von OLIVER SCHAULANDT

MÖNCHENGLADBACH. Zack – dieser Ball passte genau: Wie an der Schnur gezogen saust die weiße Zelluloid-Kugel über die grüne Tischtennisplatte in der Sporthalle Astenweg in Giesenkirchen, landet genau im Eck. „Klasse, Opa“, lobt Johannes Seng (12) seinen sportlichen Großvater Karl-Heinz (68), der mit ihm beim ersten RP-Family-Cup im Doppel an der Platte steht.

Die beiden Viersener traten gemeinsam mit den anderen 33 Teilnehmer-Paaren an: „Vater und Tochter oder Mutter und Sohn spielen jeweils in einem Team“, sagt Norbert Weyers, Breitensport-Referent des Westdeutschen Tischtennisverbandes. Zwischen acht und 74 Jahren waren die Sportler alt, die um die silbernen Pokale kämpften. Obwohl: „Ums Gewinnen geht es heute eigentlich gar nicht. Viel wichtiger ist es, Spaß zu haben“, finden Roland und Roman Gersch. Die beiden Wegberger reizt

am Tischtennis, bei den schnellen Ballwechseln mitzuhalten: „Das hält ganz schön auf Trab.“

Das hat auch Stephe Küppers herausgefunden. Die 22-Jährige trat gemeinsam mit Mutter Irmgard an. Und, zufrieden mit dem Abschneiden? „Naja, Mama könnte sich ein bisschen mehr bewegen“, stichelt sie gegen ihre Mutter, die in der Hobbygruppe der DJK Rheydt zum Schläger greift. „Aber das habe ich wohl von ihr geerbt.“

Doch trotz allem Spaß: Sportlicher Ehrgeiz war natürlich auch dabei. In der Gruppe der Nicht-Vereinsspieler siegten Thomas und Marcel Derichs vor Michael und Manuel Vanik und Patrick und Ralf Wassenberg. Nicht zu stoppen waren Opa und Enkel Seng, die die Kategorie mit einem Vereinsspieler vor Corinna und Manfred Müller sowie Mirko und Thomas Mönig gewannen. Die Anfeuerung für den sportlichen Großvater hat sich für Johannes Seng also ausgezahlt.

Die Preise

Jeder Teilnehmer erhielt am Ende die Urkunde „1. RP Family-Cup“ mit seiner jeweiligen Platzierung. Die Sieger und die beiden Platzierten konnten darüber hinaus noch einen Pokal (für beide Konkurrenzen) mit nach Hause nehmen. Dazu gab es von der RP noch einen Rucksack mit Kleinigkeiten wie Kartenspiel, Feuerzeug etc., der für Kinder und Erwachsene gleichermaßen etwas bot.



Beim
1. RP-Family-Cup
am 3. Oktober 2000
in Mönchengladbach
belegte die Mannschaft

den Platz

Es gratulieren die Rheinische Post und der Westdeutsche Tischtennis-Verband e.V.

RHEINISCHE POST



Die Auswertung

Die Idee eines Family-Cups stieß sowohl im WTTV als auch bei der RP sofort auf offene Ohren; nach einer ersten Sondierung konnte bereits früh in die Planung eingestiegen werden. Dabei erwies sich die Zusammenarbeit mit der Zeitung als äußerst günstig. Zwar konnte nicht der erwartete Zuspruch an Teilnehmern über die Werbung – auch im redaktionellen Teil der Zeitung – erreicht werden (es meldeten sich auf die Presseartikel mehr Teilnehmer als über die Ausschreibung, die ausserhalb des redaktionellen teils (Werbung) abgedruckt wurde), die professionelle Planung des Rahmenprogrammes aber war erstklassig.

Mit der Sporthalle A sternweg in Mönchengladbach stellte die Stadt den Ausrichtern eine sehr gut für eine solche Veranstaltung geeignete Halle (Dreifachhalle mit Foyer und Tribüne) zur Verfügung.

Die Vereine DJK VfL Giesenkirchen und DJK SF 08 Rheydt unterstützten die Aktion vorbildlich; drei weitere Vereine aus Mönchengladbach, die um Hilfe gebeten worden waren äußerten sich leider nicht. Erfreulich war aber die gute Kooperation der beiden benachbarten Vereine. Diese erhielten als Dankeschön für ihre Bemühungen einen Gutschein über eine Trainerausbildung beim WTTV.

Der Termin 3. Oktober erwies sich im Nachhinein als ungünstig: da der Tag der Einheit auf einen Dienstag gefallen war nutzten viele potentielle Teilnehmer das verlängerte Wochenende für einen Kurzurlaub. Daneben hatten am 30. September die Herbstferien in Nordrhein-Westfalen begonnen. Auch war das Wetter – es schien die Sonne bei angenehmen Temperaturen – nicht unbedingt angebracht um Menschen in eine Sporthalle zu locken. Bei einer Folgeveranstaltung sollte eher der November als ein möglicher Termin gewählt werden.

Die Zukunft

Insgesamt betrachtet ist der 1. RP-Family-Cup ein Erfolg für den Tischtennisport. Alle Teilnehmer bestätigten am Ende, viel Spaß gehabt zu haben, besonders beim Spiel mit einem Familienmitglied. „Wo können Eltern denn schon einmal so viel Zeit beim Sport mit ihren Kindern zusammen verbringen?“ brachte ein Teilnehmer die Sache auf den Punkt. Der WTTV jedenfalls ist bestrebt, im nächsten Jahr die nächste Auflage dieses Turnieres im Raum Mönchengladbach auszuschreiben und hofft, die Rheinische Post zur Unterstützung gewinnen zu können. Daneben soll in Kooperation mit der RP oder anderen Tageszeitungen die Idee des „Family-Cups“ in ganz Nordrhein-Westfalen verbreitet werden.

Um nach der gelungenen Auftaktveranstaltung das Turnier weiter auszubauen ist dazu besonders an zwei Verbesserungen gedacht:

1. Günstigerer Termin; es bietet sich hierzu vielleicht der Totensonntag ab 14.00 Uhr an (bis 13.00 Uhr Sportverbot), da sowohl die Vereine (spielfreier Sonntag) Kapazitäten haben als auch die Faktoren „Ferien“, „Langes Wochenende“ und „gutes Wetter“ mit großer Wahrscheinlichkeit als Hinderungsgrund für eine Teilnahme wegfallen.
2. Die Werbung sollte sowohl über die Zeitungen als auch über den Tischtennisverband mindestens eine Woche früher, besser vier Wochen vor Beginn gestartet werden. Der WTTV sollte dazu die Vereine intensiver mit Infos versorgen (ggf. auch Plakate), die beteiligte Zeitung im redaktionellen Teil intensiver berichten.